MEN-D Newsletter 2024
www.men-d.de
Informationsdienst des Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes

Herzlich willkommen zur 37./38. Ausgabe des MEN-D Newsletters

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen heute als Geschäftsstelle des Nationalen Monitoring und Evaluierungsnetzwerks Deutschland (MEN-D) zu Jahresbeginn wie gewohnt eine Doppelausgabe unseres Newsletters übersenden zu können.

Neben Informationen zu den aktuellen Arbeiten der MEN-D Geschäftsstelle und Hinweisen zu Veranstaltungen und einschlägigen Veröffentlichungen finden Sie darin vor allem eine ausführliche Zusammenfassung der MEN-D Jahresveranstaltung. Diese hat im Januar unter der Überschrift „GAP.schöpft.Wert – starke Landwirtschaft und ländliche Regionen" stattgefunden.

Alle Informationen finden Sie auch online unter www.men-d.de.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen das Team der MEN-D Geschäftsstelle!

INHALT

1 MEN-D JAHRESVERANSTALTUNG 2024 2
2 THEMATISCHE ONLINE-WORKSHOPS: ERGEBNISSE UND METHODEN DER LAUFENDEN BEWERTUNG ELER 2014-2022 9
3 VERANSTALTUNGEN UND ANKÜNDIGUNGEN 10
4 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN 11
DAS TEAM DER GESCHÄFTSSTELLE 12
IMPRESSUM 12

Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland
EU-Programme zur ländlichen Entwicklung

MEN-D Newsletter

Ausgabe 37/38 März 2024

1 MEN-D Jahresveranstaltung 2024

Am 24. Januar fand die MEN-D Jahresveranstaltung 2024 statt. Die Veranstaltung mit dem Titel **„GAP.schöpft.Wert – starke Landwirtschaft und ländliche Regionen“** wurde wie in den Vorjahren als Fachforum des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung im Rahmen der Internationalen Grünen Woche durchgeführt. Wie im Vorjahr wurde das Hybrid-Format gut angenommen: Von den gut 110 Personen, die sich für eine vor Ort Teilnahme angemeldet haben, hatten es die meisten auch trotz des Bahnstreiks bis nach Berlin geschafft. Über das Kommunikationstool Slido bestand für alle Teilnehmenden gleichermaßen die Chance, sich mit Fragen in die Diskussion einzubringen.

Quelle: MEN-D

Hintergrund und Zielsetzung

Anfang 2023 ist der deutsche GAP-Strategieplan (GAP-SP) für die Förderperiode bis 2027 in Kraft getreten. Er bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Förderung der regionalen Wertschöpfung in der Landwirtschaft sowie den ländlichen Räumen. Ziel des neuen GAP-SP ist u. a. die Verbesserung der Position der Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette durch Stärkung der Qualitätsproduktion, regionale Verarbeitung und Direktvermarktung sowie die Zusammenarbeit in Wertschöpfungsketten. Weitere Ansatzpunkte bieten die Nutzung regionaler und regenerativer Energieträger, eine kreislauforientierte Bioökonomie, der ländliche Tourismus sowie LEADER.

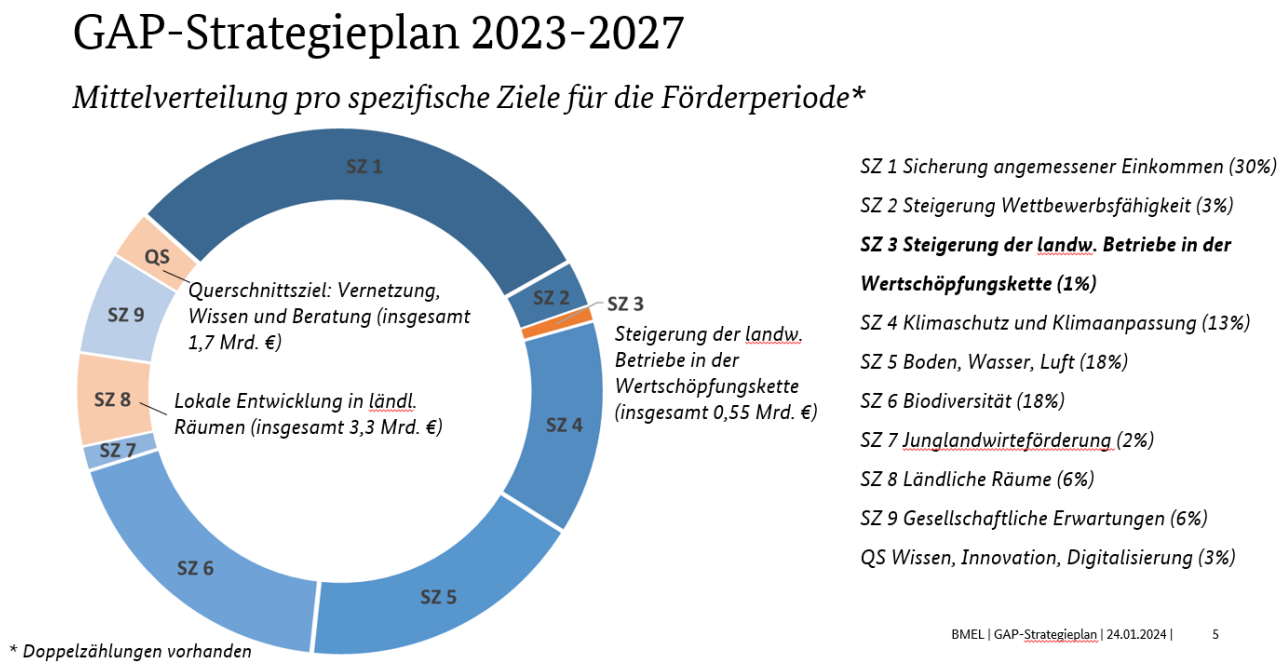
Die Veranstaltung hatte zum Ziel, den Beitrag und die Vielfalt der Möglichkeiten des GAP-SP zur Stärkung der Landwirtschaft und der Wertschöpfung in ländlichen Regionen vorzustellen und im Lichte der Erfahrungen aus dem ersten Jahr der Umsetzung zu beleuchten. Dabei wurden durch die Beiträge der Gäste verschiedene Perspektiven eingenommen: Nach einer kurzen thematischen Einführung durch Dr. Sebastian Elbe (MEN-D) folgten drei Inputs von

- Dr. Dominik Ganser, BMEL, Ref. 617, GAP-Strategieplan, Direktzahlungen, E-LER, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) – für die Perspektive des Bundes,
- Dr. Silvia Brandl, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg – zur Sichtweise des Landes, sowie
- Brigitte Hilcher, Bundesverband der Regionalbewegung e.V. – mit einer Einschätzung aus regionalem Blickwinkel.

Herr Dr. Ganser machte in seinem Beitrag zunächst deutlich, dass der seit 1.1.2023 geltende GAP-SP für Deutschland die „Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe in der Wertschöpfungskette“ als eines von zehn Spezifischen Zielen (SZ) beinhaltet. Zwar ist der Anteil am Gesamtbudget mit ca. 1 % der Mittel vergleichsweise klein (vgl. nachstehende Abbildung, SZ3), doch muss berücksichtigt werden, dass auch andere Ziele einen Beitrag zur Verbesserung der Position der Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette und regionalen Wertschöpfung leisten: So tragen insbesondere die Ziele „Einkommenssicherung (SZ1)“, „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit (SZ2)“, „Gesellschaftliche Erwartungen (SZ9)“ und das Querschnittsziel „Wissen, Vernetzung und Digitalisierung“ ebenfalls zur Verbesserung der Wertschöpfung in ländlichen Regionen bei.

Die angestrebte Verbesserung der Position der Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette wird insbesondere durch eine Stärkung der Qualitätsproduktion, mehr regionale Verarbeitung, eine Verkürzung der Wertschöpfungskette (inklusive Direktvermarktung) und vor allem eine bessere Zusammenarbeit in Wertschöpfungsketten befördert.

Der GAP-SP bietet hierfür unterschiedliche Fördermöglichkeiten: Einerseits über verschiedenste ELER-Maßnahmen der 2. Säule (Investitionen, Marktstrukturverbesserung,



Quelle: Vortrag Herr Dr. Ganser

LEADER, Diversifizierung, Beratung, Zusammenarbeit, EIP Agri, AKIS), andererseits über sektorbezogene Maßnahmen (Förderung von Erzeugergemeinschaften Obst und Gemüse, Hopfen). Da die 2. Säule Maßnahmen durch die Länder umgesetzt werden, werden diese unterschiedlich angeboten. Darüber hinaus gibt es neben der GAP verschiedene weitere Förderinstrumente:

- der EU (insbesondere Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Europäischer Sozialfonds (ESF)),
- des Bundes (insbesondere Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULE+), Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) und Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) und
- der Länder (bspw. Qualitätszeichen, EU-geschützte Herkunftsbezeichnung).

Damit ist die regionale Ausgestaltung zur Förderung regionaler Wertschöpfung flexibel und vielseitig.

Da der bürokratische Aufwand bei der Förderung über die GAP relativ hoch ist, können vor allem kleinere Vorhaben über andere Fördermöglichkeiten effizienter gefördert werden (bspw. über regionale Programme wie den Maßnahmen zur Stärkung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse). Die GAP bietet als übergreifendes Instrument insbesondere im Bereich Vernetzung und Beratung Mehrwert.

Fazit: Die GAP bietet mit ihren Instrumenten einen geeigneten Rahmen zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung – eine wesentliche Stärke liegt in der Vernetzung von Fördermöglichkeiten, sowie der Förderung von Kooperation und Beratung.

Quelle: MEN-D

Frau Dr. Brandl bestätigte in ihrem Beitrag aus Länderperspektive, dass im GAP-SP grundsätzlich die Möglichkeit besteht, regionale Wertschöpfung über eine Vielzahl von Interventionen zu fördern. Brandenburg / Berlin hat entsprechend seiner regionalen Bedarfe verschiedene Interventionen im GAP-SP gewählt und programmiert.

Wertschöpfung als übergeordnete Thematik wird in Brandenburg über mehrere Landesfördervorschriften (ELER-Richtlinien) umgesetzt. Ergänzend dazu, zielte bereits 2022 (außerhalb des GAP-SP) die Landesrichtlinie „Klimaschonende Wertschöpfungsketten“ darauf ab, über den Ausbau und die Etablierung von regionalen, klima- und umweltschonenden Wertschöpfungsketten einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten. Zudem sollte die Verfügbarkeit an regionalen marktfähigen Produkten und deren Verarbeitung verbessert werden. Für die aus Landesmitteln finanzierte Richtlinie stand ein Budget von 1,9 Mio. € zur Verfügung. Mit dieser Förderung wurde eine gute Vorleistung für die nachfolgende Implementierung als ELER-Richtlinie „Förderung von Netzwerken,

Kooperationen und regionaler Wertschöpfungsketten“ in den GAP-SP geleistet. Die neue ELER-Richtlinie zielt auf Folgendes ab:

- Anpassung der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung an Erfordernisse des Marktes.
- Förderung von Projekten für die Entwicklung, Etablierung oder den Ausbau regionaler, klima- und umweltschonender Wertschöpfungsketten in den Themenfeldern a) landwirtschaftliche oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse bis zur Handelsware und / oder für die Gastronomie oder andere Großverbraucher, b) Materialien biogenen oder regionaltypischen oder natürlichen Ursprungs zur stofflichen Nutzung, insbesondere im Bereich Bauen, c) Vernetzung und Begleitung von Akteursgruppen und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei kommt der Schaffung von Wertschöpfungsketten-Managementstellen eine besondere Bedeutung zu.

Zudem wird die Stärkung der regionalen Wertschöpfung in Brandenburg / Berlin über eine Vielzahl weiterer ELER-Förderrichtlinien unterstützt, die eine unmittelbare oder teils auch mittelbare Wirkung entfalten:

- Förderung der Zusammenarbeit von Unternehmen bei der Vermarktung landtouristischer Angebote und Dienstleistungen,
- Förderung der Europäische Innnovationspartnerschaft (EIP),
- Förderung der ländlichen Entwicklung im Rahmen von LEADER,

Übersicht zu ELER-Fördervorschriften für die Förderperiode 2023 - 2027

EUER LAND. EUER PROJEKT. EUROPAS BEITRAG. ELER.

lfd. Nummer	GAP Codierung	Bezeichnung Fördervorschrift für die neue FP ab 2023	ELER Planansatz ab 2023
1	EL-0101	RL AUKM Klimaschutz und Wasserqualität	16.710.720 €
	EL-0102		8.779.000 €
2 und 3	EL-0103	RL AUKM Biodiversität und Bodenschutz	10.200.000 €
	EL-0105	RL AUKM Kooprative Maßnahmen	32.156.671 €
4	EL-0108	RL AUKM Ökologischer Landbau	187.945.489 €
5	EL-0301	RL zum Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten für Landwirte in Natura-2000-Gebieten	11.070.564 €
6	EL-0403	RL für einzelbetriebliche Investitionen (EBI) in landwirtschaftlichen Unternehmen inkl. Diversifizierung	17.517.059 €
7	EL-0401	RL zur Förderung der natumahen Entwicklung von Gewässern und des Landschaftswasserhaushaltes	50.000.000 €
8		VV zur Umsetzung von Vorhaben zur natumahen Entwicklung von Gewässern (ELER-VV-GewSan)	
9		VV Wassermanagement	
10	EL-0402	VV zur Gewährleistung und Verbesserung des Hochwasserschutz	24.030.000 €
11	EL-0407	RL für die Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen (Forst-RL)	34.823.749 €
12		VV Forst-Landeswald	
13	EL-0408 EL-0701 EL-0802	RL für die Förderung des natürlichen Erbes und des Umweltbewusstseins (inkl. MPL)	27.000.000 €
14		VV zur Förderung des Naturerbes (BB) inkl. MPL	
15	EL-0501	Neu RL Junglandwirteförderung	4.629.000 €
16	EL-0701	RL Zusammenarbeit Netzwerke, Kooperationen, neu: regionale Wertschöpfung	14.678.140 €
17		RL für die Förderung landtouristischer Angebote und Dienstleistungen	
18	EL-0702	RL für die Förderung von Projekten im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP)	20.000.000 €
19	EL-0703	RL für die Förderung der ländlichen Entwicklung im Rahmen von LEADER	215.000.000 €
20	EL-0801; EL-0802	neu RL Beratungsförderung	9.000.000 €
21	EL-EL-0802	RL zur Förderung der Berufsbildung im ländlichen Raum	5.000.000 €
22		VV Technische Hilfe	28.689.183 €

Unmittelbare bzw. mittelbare **Wirkung auf Wertschöpfung**

Quelle: Vortrag Frau Dr. Brandl

3

- Förderung für einzelbetriebliche Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen, aber auch
- Beratung und Bildung (vgl. Abbildung).

Fazit: Durch die Verknüpfung von ökonomischen und ökologischen Zielen kann eine Win-Win-Situation für den ländlichen Raum geschaffen werden. Dabei besteht die Notwendigkeit einer integrierten Herangehensweise, die alle Akteursgruppen einschließt, um die regionalen Wertschöpfungsketten zu stärken und nachhaltige Entwicklungen zu ermöglichen, denn „regionale Wertschöpfung kann nicht verordnet werden, sondern ist abhängig von vielen engagierten Personen“. Der Bereich LEADER nimmt bei der Thematik Wertschöpfung neben den vorgenannten Zielen insbesondere mit der adressierten „sozialen Wertschöpfung“ eine besondere Rolle wahr. Die Möglichkeiten der GAP, vor allem in Kombination mit anderen Fördermöglichkeiten, ist zwar kein Allheilmittel, aber ein wichtiger Türöffner.

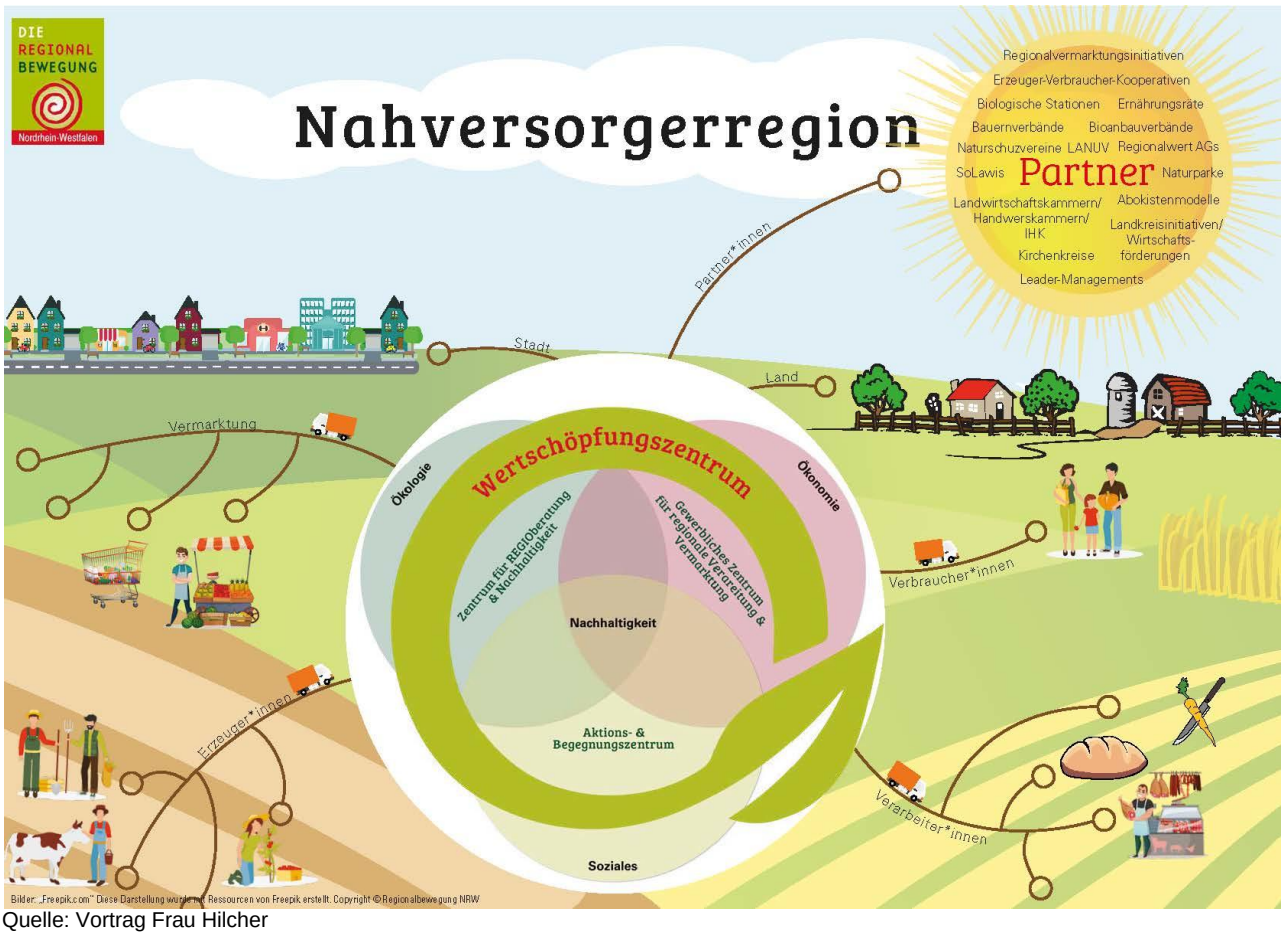
Quelle: MEN-D

Frau Hilcher betonte in ihrem Beitrag aus regionaler Perspektive, ebenfalls die zentrale Bedeutung von Vernetzung und Koordination von Akteursgruppen und Fördermöglichkeiten, wenn regionale Wertschöpfung erfolgreich gestaltet werden soll (vgl. auch nachfolgende Abbildung). Sie wies zudem darauf hin, dass zurzeit noch zentrale Kettenglieder fehlen, um regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen, wie z.B.:

- Vorverarbeitung für Großküchen,
- regionale Verarbeitungs- und Veredelungsbetriebe wie Mühlen, Molkereien, Käsereien, Schlachtereien, Metzgereien etc. sowie
- Vernetzung und Beratung der Initiativen und Unternehmen.

Kritisch wird zudem gesehen, dass der Großteil der GAP-SP Förderung pauschal pro Hektar ausgeschüttet wird, so dass flächenstarke Betriebe deutlich stärker als flächenärmere Betriebe profieren. Kleine Betriebe mit vielfältigen Produkten sind jedoch das Rückgrat regionaler Wertschöpfungsketten, so vor allem auch mit Blick auf regionale Wertschöpfungsstrukturen für die pauschale Flächenprämien kontraproduktiv sind. Erschwerend kommt hinzu, dass alle Maßnahmen der 2. Säule kofinanziert werden müssen und eine Antragstellung mit teils hohen Fördervoraussetzungen verbunden sind.

Fazit: Grundsätzlich bietet der GAP-SP Fördermöglichkeiten für Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wertschöpfung und auch für Kooperationsprojekte entlang von Wertschöpfungsketten an, aber Hilfestellung und Bewusstseinsschaffung hierfür sind dringend notwendig, um das volle Potenzial auszuschöpfen.



Quelle: Vortrag Frau Hilcher

Im Rahmen der von Herrn Schubert (MEN-D) moderierten abschließenden **Diskussionsrunde**, wurde ein gemeinsames Fazit gezogen und auf die Fragen der Teilnehmenden eingegangen:

- Der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten wird als wichtig erachtet. Alles in allem bietet der GAP-SP derzeit jedoch nur einen kleinen Anteil der Förderungen zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten an. Umso wichtiger ist das Zusammenspiel verschiedener Fördermöglichkeiten.
- Zudem gilt es Kooperationen, Vernetzung und Wissensaufbau zu stärken. Die Möglichkeiten des GAP-SP sollten dazu voll ausgeschöpft werden. So stehen insbesondere mit EIP-Agri und A-KIS-Instrumente zur Verfügung, um Netzwerke für die Wissensgenerierung und den Wissensaustausch sowie die Innovationsentwicklung in der Landwirtschaft zu stärken. Auch LEADER leistet diesbezüglich einen wichtigen Beitrag.

Als sinnvolle Möglichkeit zur Inwertsetzung des vollen Potenzials, wurde neben der Förderung von Kooperationsprojekten mehrerer LEADER-Regionen auch die Etablierung von Förderlotsen- oder Wertschöpfungsketten-Managementstellen hervorgehoben.

- Die Indikatoren zur Erfolgsmessung regionaler Wertschöpfung sind nur bedingt geeignet ein vollständiges Bild zu zeichnen: Neben der rein wirtschaftlichen Dimension sollte stärker berücksichtigt werden, dass regionale Wertschöpfung auch den sozialen Zusammenhalt in der Region fördert.
- Kritisch angemerkt wurde von den Teilnehmenden, aber auch von den Referierenden, dass auch mit Beginn der neuen Förderperiode, das vielbeschworene Ziel des Bürokratieabbaus nicht erreicht werden konnte. Ziel muss es daher weiterhin sein, stärker fondsübergreifend zu denken und Fördermöglichkeiten sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Vereinfachung bleibt daher auch in der Förderperiode 2023-2027 und für die zukünftige Förderung eine wichtige Aufgabe.

MEN-D dankt allen Referierenden für die Mitwirkung!

Weitere Informationen zum Zukunftsforum, alle Vorträge und die Aufzeichnung der Veranstaltung (Fachforum 03) sind auf der Website des Zukunftsforums zu finden.

Quelle: MEN-D

2 Thematische Online-Workshops: Ergebnisse und Methoden der laufenden Bewertung ELER 2014-2022

MEN-D organisiert aktuell drei thematische Workshops entsprechend der drei Oberziele des ELER 2014 bis 2022 mit dem Ziel die Ergebnisse aus den ELER-Evaluierungen als auch die angewendeten Methoden zu diskutieren,

- um einerseits einen Beitrag zur inhaltlichen Weiterentwicklung der GAP-Förderung zu leisten, und
- andererseits Empfehlungen für inhaltliche Vertiefungen und Methoden für die Zwischenevaluierung der GAP 2023-2027 und der ex Post Bewertung des ELER 2014-2022 abzuleiten.

Zielgruppe der Workshops sind die Evaluatorinnen und Evaluatoren des ELER 2014-2022, die Evaluierungsverantwortlichen in den Verwaltungsbehörden als auch Interessierte aus der Forschung und Beratung im jeweiligen Themenfeld. Die drei Workshops werden als Webex-Videokonferenz an den folgenden Terminen stattfinden:

Schwerpunkt Ökonomie	Schwerpunkt Ökologie	Schwerpunkt ländliche Entwicklung und Soziales
Di. 16.04.2024 | 09:00-13:00	**Di. 23.04. 2024 | 09:00-13:00**	**Do. 16.05. 2024 | 09:00-13:00**
Impuls 1: Sektorale Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft (Susanne Stegmann; BonnEval) Impuls 2: Ländliche Räume in Europa - Höhe der Unterstützung und Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe (Arndt Münch, ÖIR) Impuls 3: Evaluierung von Tierwohl (Angela Bergschmidt, TI)	Impuls 1: Evaluierung von Biodiversität (Achim Sander/Susanne Jungmann, entera) Impuls 2: Evaluierung extensiver Beweidung (Heike Nitsch, IfLS) Impuls 3: Evaluierung Ökolandbau (Philipp Mennig, TUM)	Impuls 1: LEADER Evaluierung in BB/BE (Uve Schwarz, Büro für Agrar- und Dorfentwicklung) Impuls 2: LEADER Evaluierung in BY/SN (Otmar Seibert/Manfred Geißendörfer, ART Triesdorf) Impuls 3: LEADER Evaluierung in der 5-Länder Bewertung (Kim Pollermann/Lynn-Livia Fynn, TI)

Der thematische Einstieg in die Workshops erfolgt durch einen Überblick über die Ergebnisse der Auswertung vorhandener Evaluierungsberichte und Steckbriefe durch MEN-D. Nach jedem Impuls ist ein Diskussionsblock zu den o.a. Fragestellungen geplant. Am Ende der Diskussionen werden die zentralen Erkenntnisse für die ex Post ELER 2014-2022 und für den GAP-SP in Bezug auf die inhaltliche Ausgestaltung und die Methoden der zukünftigen Evaluierung zusammengetragen und es erfolgt ein Ausblick zur Vorbereitung der GAP-SP Evaluierungen durch das BMEL.

Bei Interesse senden Sie uns gerne formlos eine E-Mail an [**info@men-d.de**] und teilen Sie uns mit, an welchem Workshop Sie teilnehmen möchten. Wir informieren Sie über die Einwahldaten und das finale Programm.

3 Veranstaltungen und Ankündigungen

European Evaluation Helpdesk for the CAP I Good Practice Workshop

Am 14. Und 15. März 2024 findet der Good Practice Workshop ‘Assessing generational renewal in CAP Strategic Plans’ statt. Die Veranstaltung wird in Zagreb, in Zusammenarbeit mit dem kroatischen Landwirtschaftsministerium, ausgerichtet.

Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Programm finden Sie hier.

DeGEval I Arbeitskreis Strukturpolitik

Der diesjährige Workshop des AK-Strukturpolitik der DeGEval wird am 25./26. April 2024 gemeinsam mit der EFRE-Verwaltungsbehörde des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf veranstaltet.

Weitere Informationen finden Sie (in Kürze) hier.

4 Weiterführende Informationen

DeGEval Newsletter 01/2024

Die Januar-Ausgabe des DeGEval-Newsletters ist online verfügbar.

EU CAP NETWORK I Newsletter 12/2023 und 01/2024

Die Januar-Ausgabe des EU CAP Network Newsletters ist online verfügbar.

TU München I Studie

„Entkoppelte GAP-Direktzahlungen machen Landwirtschaft produktiver“

Für die im Dezember 2023 veröffentlichte Studie wurden französische und britische Ackerbaubetriebe mit Daten zwischen 2003 und 2008 verglichen. In den beiden Ländern wurden die Direktzahlungen in unterschiedlichem Tempo entkoppelt: Während Großbritannien bereits seit 2005 vollständig entkoppelte, begann Frankreich 2006 und behielt bis 2010 den max. möglichen Anteil an gekoppelten Zahlungen.

Durch die Entkopplung der Direktzahlungen der GAP der EU von der Produktion, stieg die Produktivität. Als Gründe werden v.a. Skaleneffekte und die verstärkte Nutzung technischer Neuerungen gesehen. Die Produktivitätssteigerungen erfolgten umweltneutral und waren nicht automatisch mit einer Intensivierung verbunden. Ein zusätzlicher Effekt besteht darin, dass Betriebe diversifiziert wurden.

KOM I Bericht „EU agricultural outlook 2023 - 35"

Der Anfang Dezember 2023 veröffentlichte Bericht gibt einen Überblick über die mittelfristigen Aussichten für die wichtigsten Agrarmärkte, Einkommen und Umwelt in der EU bis 2035.

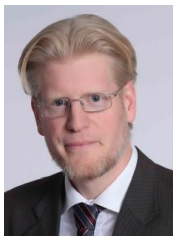
Studie für den AGRI-Ausschuss I Ländliche Gebiete – Höhe der Unterstützung und Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe

Es wird aufgezeigt, wie die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) und staatliche Beihilfen die Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe unterstützen. Für die letzte und die laufende Förderperiode werden die wichtigsten Treiber und Herausforderungen sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit der GAP bei der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe ermittelt.

Die Studie finden Sie hier. Zudem ist eine deutsche Zusammenfassung online verfügbar.

Das Team der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle besteht im Kern aus vier Personen, die durch weitere Experten z.B. für den Bereich IT ergänzt werden.



Dr. Sebastian Elbe
Geschäftsführer MEN-D
Tel.: 06151 66 77 801
E-Mail: elbe@men-d.de

Dipl.-Ing**. agr. Dirk Schubert**
Stellvertretender Geschäftsführer MEN-D
Tel.: 0228 53 88 438
E-Mail: schubert@men-d.de

Dr. Katrin Bäumer
Kernteam MEN-D
Tel.: 040 59 37 73 06
E-Mail: baeumer@men-d.de

Linda Engel
Kernteam MEN-D
Tel.: 02233 48 14 58
E-Mail: engel@men-d.de

Weitere Informationen zu MEN-D und den Arbeiten der Geschäftsstelle finden Sie im Internet unter: www.men-d.de

Impressum

MEN-D

c/o SPRINT – wissenschaftliche Politikberatung PartG
An der Meierei 15
64287 Darmstadt

Inhaltlich Verantwortliche gemäß §6 MDStV:
Sebastian Elbe und Dirk Schubert

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Dieser Newsletter soll Ihnen aktuelle und nützliche Informationen rund um das Thema Monitoring und Evaluierung liefern. Für Weiterentwicklungen unseres Angebotes sind wir auf Rückmeldungen unserer Leserinnen und Leser angewiesen. Wir freuen uns daher, wenn Sie uns Ihre Meinung, Wünsche und Kritik zu unserem Informationsdienst mitteilen.

Senden Sie dazu bitte eine E-Mail an info@men-d.de.

Vielen Dank!

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages